



Teile des Teams  
St:WUK Schwanberg

## **PARTNER: Gemeinde Schwanberg - Komitee Altburg**

*Das Projekt Schwanberg wurde 2010 als ein eigenes Projekt von der ST:WUK übernommen. Die archäologischen Ausgrabungs - Sanierungs - und Dokumentationsarbeiten dauerten von 1. Mai bis 31. Oktober 2010. Insgesamt wurden sechs MitarbeiterInnen im Projekt durchlaufend über sechs Monate beschäftigt. Im Jahreszyklus 2010 wurden die seit 2004 begonnen Arbeiten kontinuierlich weitergeführt.*

### **ST:WUK-SCHWANBERG**

Komitee Altburg  
Hauptplatz 6  
A – 8541 Schwanberg  
Tel.: 0664/73584894  
manfred.starkel@aon.at  
www.schwanberg.at/altburg

### **SCHLÜSSELKRAFT**

Mag. Jörg Obereder

### **SOZIALPÄDAGOGIN**

Mag.<sup>a</sup> Reinhild Wagner- Enge

### **MITARBEITERINNEN**

Walter Bruntschko  
Kurt Krammer  
Walter Pauritsch  
Richard Salzger  
Gerhard Steyer  
Roland Theißl

### **BESUCHERINNEN**

#### **ERREICHTE PERSONEN**

200

### **ARBEITSPLÄTZE**

#### **IN DEN BEREICHEN**

Wissenschaft, Sozialpädagogik,  
archäologische Hilfstätigkeiten,  
Maurer - Zimmereihilfstätigkeiten,  
Ortsbildgestaltung, Grünland-  
pflege, Datenverarbeitung

### **VERMITTLUNGEN**

1 – 2 Mitarbeiter werden  
voraussichtlich vermittelt.



*rechts: Kanonenrondell saniert in Schwanberg; links oben: an der Nordmauer; links unten: Sommeraktionsprogramm- Archäologie mit Kindern*

## PROJEKT: ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN SCHWANBERG

# Altburg Schwanberg, Ruine Spangstein, Ortsbefestigung

***Im Jahreszyklus 2010 wurden die seit 2004 geführten archäologischen Ausgrabungen, Freilegungen, Dokumentationen und Sanierungen mit Schwerpunkt Altburg, kontinuierlich weitergeführt. Wissenschaftlich-kulturhistorische wie auch sozialpädagogische und touristische Aspekte bestimmen das Gemeindeprojekt. Ziel ist es, Grundrisse und Teile der Anlagen zu restaurieren und zu revitalisieren und die Befunde in Form eines Freilichtmuseums der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.***

► Durch die Erlangung der vom Projektpartner (Marktgemeinde Schwanberg/Komitee Altburg) ursprünglich angestrebten Eigenständigkeit als Projekt der St:WUK, wurde auch eine personelle Umstellung notwendig.

Ab 2010 übernimmt Mag. Jörg Obereder, der schon in den Vorjahren zusammen mit Dr. Wolfgang Artner an der Altburgstelle tätig war, die wissenschaftliche Grabungsleitung. Ihm zur Seite gestellt wurde Sozialpädagogin Frau Mag.<sup>a</sup> Reinhild Wagner-Engel.

In gewohnter Zusammenarbeit mit dem AMS Deutschlandsberg wurde das seit 2005 bestehende Beschäftigungsprojekt weitergeführt. Dabei kamen insgesamt sechs Personen aus dem Raum Schwanberg bzw. der Umgebung zum Einsatz. Die durchgehende Anstellung auf sechs Monate erwies sich dabei als sehr vorteilhaft für den ganzen Ablauf. Erstmals wurde auch ein Vorarbeiter, der auch Verwaltungsaufgaben übernahm eingestellt. Neben archäologischen Hilfstätigkeiten konnten die Mitarbeiter

wie bisher auch beim Bauhof der Marktgemeinde für Ortsbildpflegearbeiten eingesetzt werden. Die Einhaltung von Arbeitstugenden wie u.a. Selbständigkeit, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit, schufen ein erstklassiges Arbeitsklima, was sich auch auf den gesamten Ablauf und den Grabungserfolg in diesem Jahr, sehr positiv auswirkte.

Anbindend an die Arbeiten 2004 bis 2009 wurden die Arbeiten im Projektjahr 2010 zielstrebig, in Absprache mit dem BDA, zur vollen Zufriedenstellung des Pro-

jektpartners durchgeführt.

Die Arbeiten in diesem Jahr konzentrierten sich neben Sanierungen beim alten Wehrturm im Ortsbereich, auf Sondierungen an der Nordkante des Plateaus, der Westflanke des Rondells und den weiteren Verlauf, sowie auf den südlichen Teil und den Bereich der Zisterne.

An der Nordkante konnte eine zur Ringmauer parallel verlaufende Mauer zum Teil freigelegt werden. Eine Sanierung ist für 2011 geplant. Das restliche Rondell wurde freigelegt und der weitere Verlauf der ►

► **Fortsetzung von Seite 13**

westlichen Ringmauer gefunden. Die Kronen am Rondell wurden saniert. Im Bereich der Störzone am Kanonenrondell wurden alte bestehende Wasserversorgungsleitungen der KAGes / Marktgemeinde Schwanberg tiefer und neu verlegt. Bereits bestehende Drainagen mussten erneuert werden. Im Umfeld des Rondells, wurde die geplante Geländeabsenkung um 1m, durchgeführt. Die Störung (Ausbruchsstelle) wurde abgemauert, das Gelände neu gestaltet und saniert. Der Bereich der Zisterne bildete den Ort für weitere umfangreiche Sondierungsgrabungen. Hier wurde auch der weitere Verlauf der Westmauer festgestellt. Die Zisterne soll erst nach genauere Untersuchung der Umgebung erst in den Folgejahren saniert werden. Im Südbereich (Palas bzw. Bergfried) konnten weitere Mauerführungen entdeckt werden, die sich

an die bereits von Dr. Artner entdeckten, angliedern. Der Grundrissplan wurde dementsprechend erheblich erweitert. An der Brunnen-schachtstelle wurde mit dem Aufmauern eines Brunnenkranzes der Nachbau eines mittelalterlichen Ziehbrunnens begonnen. Alle Befunde wurden eingewintert und gesichert.

Die archäologischen Grabungsarbeiten und Dokumentationsarbeiten erstreckten sich über sechs Monate.

Als Hilfestellung für die weiteren Jahre dient auch eine vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbaudirektion-Stabsstelle - Stabsstelle Geoinformation, GIS – Steiermark, zur Verfügung gestellte 3D Laserscannaufnahme des Burgberges.

Öffentlichkeitsarbeit: Archäologie mit Kindern in den Sommermonaten, historische Wanderungen; Erstellung einer INFO- DVD über die Arbeiten 2004 bis 2010.

*Brunnenaufbau, nach einer Einfrühung durch einen befugten Maurermeister konnten spezielle Steinmaurerarbeiten selbständig ausgeführt werden*

*Kanonenrondell von Westen*



*Mag.<sup>a</sup> Wagner-Enge mit Mitarbeitern des Teams St:WUK Schwanberg*

## ERFOLGSSTORY

# Sozialpädagogische Betreuung für die MitarbeiterInnen

*Sehr persönliche und umfassende Betreuung verbessern die Chancen beim Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.*

► Die Schwerpunkte der Betreuung lagen zuallererst in der beruflichen Zielarbeit sowie dem Bewerbungscoaching. Die Tatsache nach der Langzeitarbeitslosigkeit einer beruflichen Tagesstruktur nachgehen zu können, wirkte sich bei allen Mitarbeitern positiv, und persönlichkeitsstabilisierend, aus. Neben der Stärkung des Selbstwerts erfolgte durch die Arbeit im Team eine deutliche Motivationssteigerung wieder beruflich einzusteigen. Mehrere Mitarbeiter konnten dazu angeregt werden, ihre Chancen am Arbeitsmarkt durch Weiterbildung, Qualifizierung und Schulung zu verbessern. Seitens AMS BetreuerInnen wurde signalisiert, Mitarbeiter auch bei Schulungen außerhalb des Projektes unterstützen zu wollen. Mobilität (z.B. Wiedererlangung des Führerscheines), Sicherheit und Suchtprävention bildeten weitere Kernthemen. Darüber

hinaus wurden psychosoziale Fragestellungen geklärt. Neben der Alltagsbewältigung (Umgang mit drohender Arbeitslosigkeit und gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Wunsch nach mehr freundschaftlichen Kontakten) kam der Beratung in finanziellen Angelegenheiten (der Umgang mit den finanziellen Ressourcen, Schuldensituation, Alimentationszahlungen etc.) und leistungsrechtlichen Fragen besondere Bedeutung zu. Durch die umfassenden koordinierten Anstrengungen und Bemühungen gelang es, voraussichtlich ein bis drei Mitarbeiter weiterzuvermitteln. Unterstützt wurden die Arbeiten von der Marktgemeinde Schwanberg-Komitee Altburg und von den MitarbeiterInnen des Bauhofs der Gemeinde.

Allen ein herzliches Dankeschön!